

Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Ausschuss Soziales und Senioren	06.05.2010	

Anlass:

- Mitteilung der Verwaltung
- Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen
- Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung
- Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

Bericht aus der ARbeitsGEmeinschaft (ARGE) Köln

Hier: Controllingdaten aus März 2010 u.a.

Controllingdaten März 2010

<p><u>Anzahl der Bedarfsgemeinschaften</u></p> <p>Die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften (BGs) steigt seit Dez. 2009 weiter leicht an. Nach 59.400 BGs im Jan. 2010 waren im März 2010 59.699 BGs zu verzeichnen (+ 299 = 0,5 %).</p> <p><u>Anzahl der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II</u></p> <p>Die Anzahl der Arbeitslosen ist im März 2010 (41.096) gegenüber dem Vormonat (41.713) um 617 Personen (- 1,5 %) gesunken. Gegenüber dem Vorjahreswert (40.564) ist jedoch ein Anstieg um 1,3 % zu verzeichnen.</p> <p><u>Anzahl aller Personen ALG II und Sozialgeld</u></p> <p>Die Anzahl der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen im ALG II-Bezug und der zugehörigen Sozialgeld beziehenden Personen erhöhte sich von Feb. 2010 (112.897) auf März 2010 (112.915) geringfügig um 18 Personen (unter 0,5 %).</p>	<p>Anzahl der Bedarfsgemeinschaften mit 59.699 0,5 % höher als Jan. 2010</p> <p>Anzahl der Arbeitslosen mit 41.096 1,5 % niedriger als Jan. 2010, jedoch 1,3% höher als im Vorjahr</p> <p>Anzahl der Personen im ALG II-Bezug + Sozialgeldempfänger/innen mit 112.915 nahezu gleich hoch wie Feb. 2010</p>
--	---

<p><u>Passive Leistungen</u></p> <p>Die ARGE Köln hat bis Ende März 2010 ca. 70,9 Mio. € an passiven Leistungen verausgabt. Der Sollwert von ca. 74,0 Mio. € wurde damit um ca. 3,1 Mio. € (- 4,1 %) unterschritten. Da die Unterschreitung im Vormonat noch bei – 4,6 % lag, zeichnet sich ab, dass die Differenz zum Sollwert abnimmt.</p> <p><u>Kosten der Unterkunft</u></p> <p>Die Kosten der Unterkunft lagen im Feb. 2010 mit ca. 49,0 Mio. € um 1,2 % unter dem Sollwert (ca. 49,6 Mio. €), im März 2010 mit ca. 74,2 Mio. € nur noch um 0,1 % unter dem Sollwert (ca. 74,3 Mio. €).</p> <p><u>Integrationsquote</u></p> <p>Die ARGE Köln unterschreitet mit einer Integrationsquote von 2,9 % in erheblicher Weise den Sollwert (4,0 %). Diese Zielverfehlung resultiert zum einen aus der derzeit unzureichenden Nutzung arbeitsmarktlicher Instrumente wie dem Eingliederungszuschuss (EGZ), dem Beschäftigungszuschuss (BEZ) und der Ausgabe von Bildungsgutscheinen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung; zum anderen werden in der ARGE Köln Integrationen immer noch nicht zeitnah genug abgebildet, sodass viele Integrationen im ersten Ladestand noch keine Berücksichtigung finden. Die notwendigen Maßnahmen zur Verbesserung dieses nicht zufriedenstellenden Ergebnisses wurden eingeleitet.</p> <p><u>Geförderte Integrationen</u></p> <p>Der Anteil der geförderten Integrationen liegt bei 48,8 % (Jahresfortschreibungswert). Das entspricht 807 Integrationen. Dies ist zwar weniger als der Vorjahreswert (1.122), reicht aber vom Umfang her im Benchmarking mit 12 vergleichbaren ARGEen in den letzten Monaten immer noch für einen vorderen Platz.</p> <p>Weitere Daten, Fakten bzw. Ergebnisse können der beigefügten Anlage <u>Ergebnismonitoring-Bericht März 2010</u> entnommen werden.</p>	<p>Passive Leistungen mit 70,9 Mio. € um 3,1 Mio. € (- 4,1 %) unter dem Sollwert von 74,0 Mio. €</p> <p>Kosten der Unterkunft mit 74,2 Mio. € auf Höhe des Sollwerts von 74,3 Mio. €</p> <p>Integrationsquote mit 2,9 % erheblich unter Sollwert</p> <p>Mit Anteil der geförderten Integrationen von 48,8 % liegt ARGE Köln im Vergleich mit 12 anderen ARGEen seit Monaten auf gutem vorderen Platz</p>
---	--

Sonstige Daten und Fakten

<p><u>Projekt „Gute Arbeit für Alleinerziehende“</u></p> <p>In über ca. 97.000 Kölner Haushalten leben Kinder. Der Anteil der Alleinerziehenden ist dabei hoch:</p>	
---	--

In mehr als einem Viertel dieser Haushalte werden die Kinder (24.118) von nur einem Elternteil betreut. Ende Januar waren in Köln 10.010 Alleinerziehende im Arbeitslosengeld II-Bezug, davon 9.445 Frauen (94 %).

Das vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales sowie der Europäischen Union getragene Projekt „Gute Arbeit für Alleinerziehende“ will dieser Ausgangslage bundesweit in ausgewählten Städten entgegensteuern. Seit Anfang Februar arbeitet die ARGE Köln nach einem erfolgreich bestandenen Ideenwettbewerb als Projektträger gemeinsam mit der Volkshochschule (VHS) und den Initiativen „Vingster Treff“ und „Frauen gegen Erwerbslosigkeit e.V.“ an der Verbesserung der Arbeitsbedingungen von Alleinerziehenden im Arbeitslosengeld II-Bezug. Es geht in dem dreijährigen Projektzeitraum insbesondere darum, über Zielvereinbarungen die Betreuungsmöglichkeiten in Kindertagesstätten auszubauen und mit Arbeitgebern flexiblere Arbeitsmöglichkeiten oder Ausbildungen in Teilzeit zu erreichen.

Zur Verbesserung der Strukturen von Beschäftigungsbedingungen soll vor dem Hintergrund des Sozialraumkonzepts der Stadt Köln neben der Vereinbarkeit von Beruf und Familie auch die berufliche Orientierung und Qualifizierung von Migrantinnen ein Schwerpunkt sein.

Um eine größtmögliche Verankerung der Projektarbeit in Köln zu gewährleisten, streben die Projektträger eine enge Kooperation mit städtischen Stellen wie der Jugendverwaltung, dem Amt für Wirtschaftsförderung sowie mit Kammern, Unternehmen, Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften an.

Mit Projekt „Gute Arbeit für Alleinerziehende“ sollen Beschäftigungsbedingungen für diese Zielgruppe deutlich verbessert werden.

gez. Bredehorst

Anlage: Ergebnismonitoring-Bericht März 2010